

Viel Beifall für Frauentagsgala

Die Frauentagsgala am vergangenen Samstag im Hilmo-Stadl in Greiz-Sachswitz musste ohne Eberhardt Hertel stattfinden. Das Publikum schickte einen donnernden Applaus mit den besten Genesungswünschen nach Oelsnitz und erlebte einen tollen Nachmittag.



Brigitte und Silke Krusche aus Jena sind fast immer dabei, wenn ihr großer Star Kay Dörfel auf der Bühne steht. *Fotos: ker*

Greiz-Sachswitz – Der Geschäftsführer des Hilmo-Stadls, Rainer Trautloff, gab bekannt, dass Stadlwirt Eberhardt Hertel erst vor wenigen Tagen am Knie operiert wurde und noch nicht auf der Bühne stehen kann. Sachsenkind Friedlinde übernahm daher die Moderation der Frauentagsgala. Mit viel Witz und Wort führte sie im feinsten Dresdner Sächsisch durchs Programm. Die mehrfach Vierjährige sprach von Oma und deren Lebensweisheiten. Ihre Witze, auch wenn sie meist schon bekannt waren, kamen beim Publikum an. Mit einem kleinen kindtypischen Sprachfehler plauderte sie mit den Gästen. Herzerfrischender Kindermund erklärte so manche zwischenmenschliche Beziehung.

Brigitte Traeger, Schlagersängerin aus Oberfranken, entführte das meist weibliche Publikum in die Zeit von Caterina Valente und Co.. Die 43-jährige gebürtige Oberpfälzerin

wurde 1990 von Dieter Thomas Heck entdeckt. Für ihren größten Erfolg „Santa Christina“ bekam sie auch im Hilmo-Stadl viel Beifall. Mit ihren Liedern nahm sie das Publikum auf eine Reise durch Südtirol mit. Ihr gekonnt wiedergegebenes Medley aus den bekanntesten Melodien von Caterina Valente zeigte ihre Bewunderung für den Weltstar.

Der jüngste im Bunde der Künstler war der Plauener Felix Koch. Er sei in „ganz normalen Verhältnissen“ aufgewachsen und käme nicht aus einer Artistenfamilie. Der junge Mann gehört zu einer neuen Generation von Jongleuren. Er versetzte das Publi-

kum ins Staunen, mit welcher Geschwindigkeit und Präzision er die verschiedensten Gegenstände durch die Luft fliegen lässt.

„Wir sind fast überall dabei, wenn Kay Dörfel auf der Bühne steht“, erzählten Brigitte und Silke Krusche. Mutter und Tochter waren aus Jena angereist und begeistert, als ihr Star an ihrem Tisch sang. Der Schlagerbarde aus dem thüringischen Eisenberg wollte schon immer Sänger werden. Seine Liebe zum deutschen Schlager spürt der Zuhörer. Mit viel Gefühl singt er seine Lieder. Aber auch als Roy-Black-Imitator machte er sich schon einen großen Namen. Die Presse bezeichnet seine Show als „bundesweit konkurrenzlos“. Lieder wie „Ganz in Weiß“ und „Ein Mann darf niemals weinen“ sorgten für stürmischen Beifall.

Mit der Frauentagsgala im Hilmo-Stadl trafen die Organisatoren wieder genau den Geschmack der meist weiblichen Gäste. Wie Sachsenkind Friedlinde feststellte, waren die wenigen Männer im Saal „wahrscheinlich nur die Fahrer“.

Brigitte Traeger sprach von einer wunderschönen Tradition, den Frauen zu danken. Sie kenne das aus ihrer Heimat nicht. „Bei uns gab es keinen Frauentag.“ Bei Kaffee und Kuchen genossen die Anwesenden aller Altersgruppen einen amüsanten und unterhaltsamen Nachmittag. *ker*



Für jede Menge Lacher sorgte das Sachsenkind Friedlinde und führte mit herzerfrischem Humor durch das Programm.